

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat Mai 2019

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Trotz des noch anhaltenden Wirtschaftswachstums liegt die Arbeitslosigkeit mit 278.948 vorgemerkten Personen auf hohem Niveau, zusätzlich nehmen 64.189 Personen an Schulungsangeboten teil.

Ende Mai 2019 ist die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit 2,5% weiterhin rückläufig. Auch unter Einrechnung der Schulungsteilnahmen bleibt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten Personen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-4,6%).

Rückläufig ist insbesondere die Arbeitslosigkeit der Langzeitarbeitslosen mit -6,6%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen ebenso Jugendliche (15 bis 24 Jahre) mit -6,3%, Inländerinnen und Inländer mit -5,0%, Männer mit -4,3% sowie Frauen mit -0,5%.

Steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnen hingegen Ältere mit +1,5%, Menschen mit Behinderungen mit +2,2% sowie Ausländerinnen und Ausländer mit +3,2%.

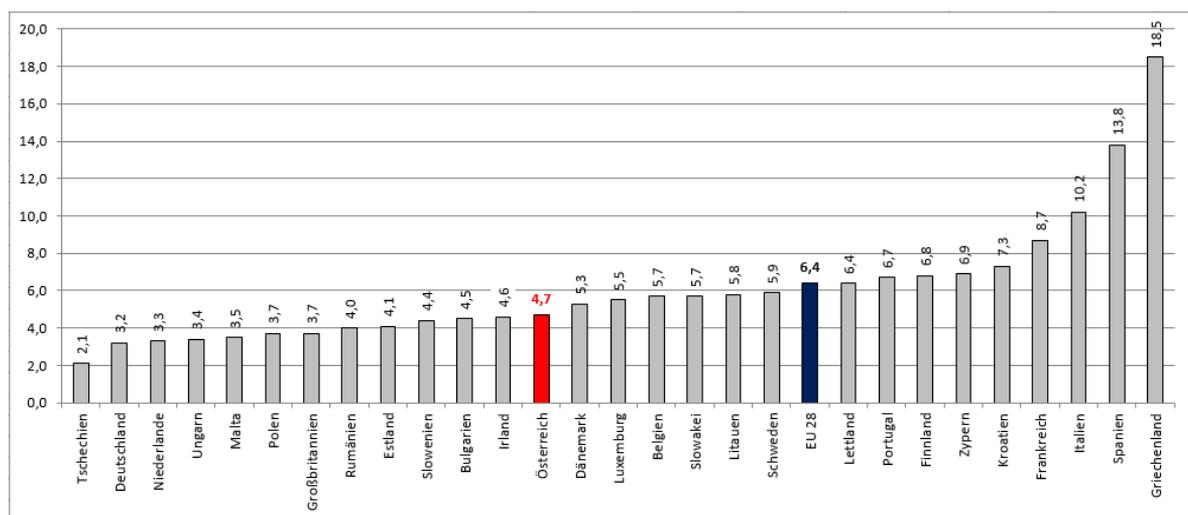
Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende Mai 2019 um +8,9% über dem Vorjahreswert.

Während für rund 44% der arbeitslos registrierten Personen die höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule ist, werden für die gemeldeten offenen Stellen nur in 38% der Fälle ein Ausbildungsniveau von höchstens Pflichtschule benötigt.

Mit rund 3.808.000 bzw. +71.000 (+1,9%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im Mai 2019¹ mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als je zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ nimmt im Vergleich zum Mai 2018 ebenfalls um +74.000 (+2,0%) zu und liegt bei rund 3.730.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 4,7% (-0,1%-Punkte im Vgl. zum April 2018) liegt Österreich im April 2019 somit hinter Irland (4,6%) an der dreizehnten Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,1%), Deutschland (3,2%) und die Niederlande (3,3%).

Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich³



Mit 278.948 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -7.199 bzw. -2,5% weniger Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 64.189 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 343.137 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende Mai 2018 rückläufig (-4,6% bzw. -16.424).

Rückläufige Arbeitslosenzahlen verzeichnen Langzeitarbeitslose mit -6,6%, Jugendliche mit -6,3%, Inländerinnen und Inländer mit -5,0%, Männer mit -4,3% und Frauen mit -0,5%. Steigende Arbeitslosenzahlen hingegen verzeichnen gesundheitlich beeinträchtigte Personen⁴ (+1,6%), Ältere (+1,5%) sowie auch Ausländerinnen und Ausländer mit +3,2%.

¹ Prognose Sozialministerium

² Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Abfrage vom 4.6.2019.

³ Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Abfrage vom 4.6.2019.

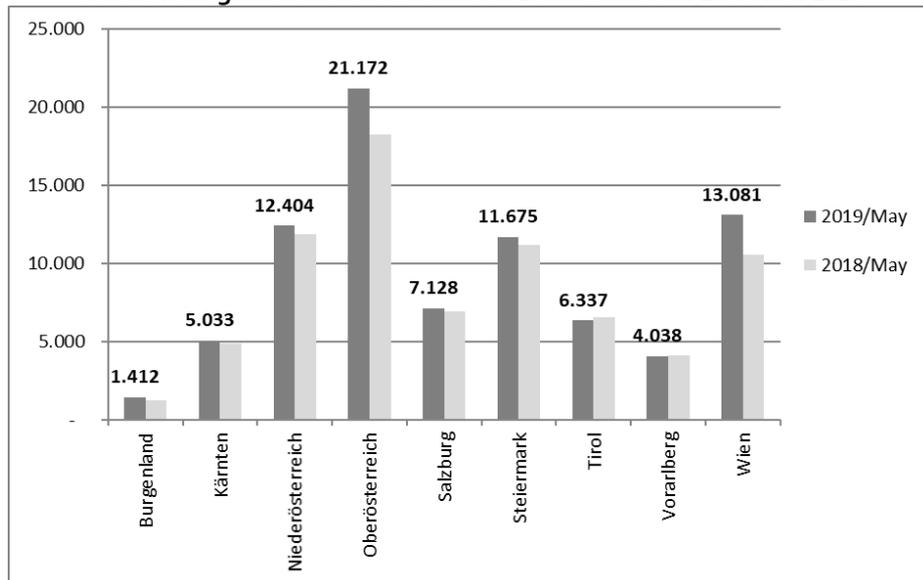
⁴ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen. Jene der gesundheitlich eingeschränkten Personen zusätzlich auch Personen mit einer gesundheitlichen Vermittlungseinschränkung laut AMS-Codierung.

Ausländerarbeitslosigkeit

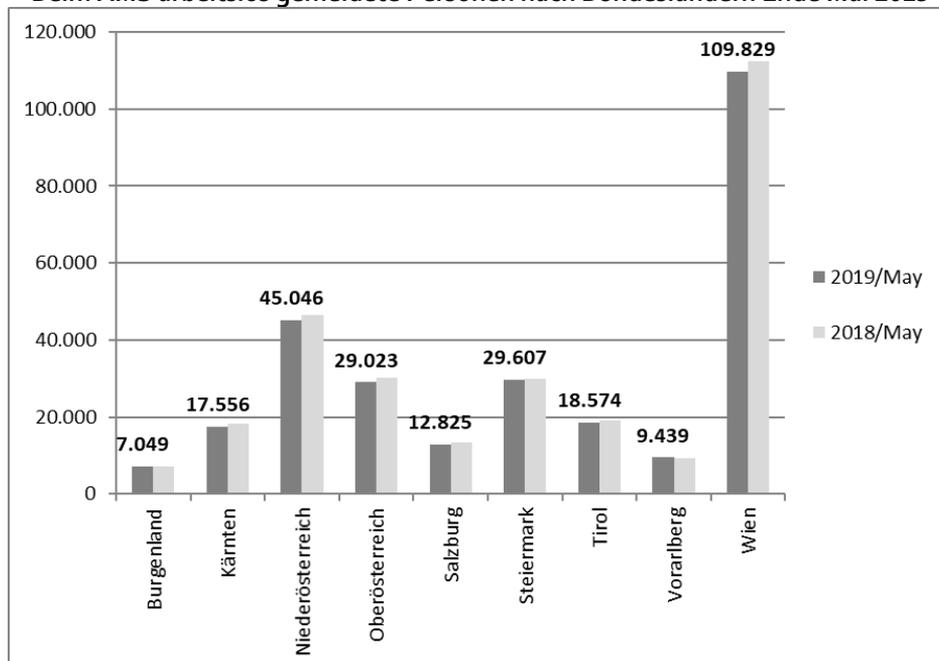
Ende Mai 2019 sind insgesamt 89.279 (+3,2% bzw. +2.733) Ausländerinnen und Ausländer – davon 15.963 (+17,2% bzw. +2.347) Asylberechtigte bzw. 2.609 (+6,1% bzw. +149) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern Ende Mai 2019



Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern Ende Mai 2019



Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräfte-nachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, dem Burgenland und Nieder-österreich zu verzeichnen ist. Hier übersteigt die Zahl der beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer deutlich die Zahl der dem AMS gemeldeten Stellen.

Hingegen ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in Oberösterreich (1,8:1), Salzburg (2,1:1), Vorarlberg (2,9:1), der Steiermark (3,2:1) sowie Tirol (3,3:1) ausgeglichener und liegt unter dem Österreichwert von 4,2 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle. Bei Nichtberücksichtigung der in Schulung befindlichen Personen ergibt sich ein österreichweites Verhältnis von 3,4 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete Stelle.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +8,9% (+6.712 auf 82.280) ansteigend. Dieser Trend zeigt sich in fast allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen in Wien mit +23,7% bzw. +2.505 auf 13.081, in Oberösterreich mit +16,0% bzw. +2.927 auf 21.172, im Burgenland mit +12,9% bzw. +161 auf 1.412 über dem Bundes-durchschnitt. In Niederösterreich hat sich der Bestand mit +4,5% bzw. +538 auf 12.404, in der Steiermark mit +4,5% bzw. 502 auf 11.675, in Kärnten mit +3,3% bzw. +161 auf 5.033, in Salzburg mit +3,2% bzw. +224 auf 7.128 offene Stellen erhöht. In Vorarlberg mit -2,4% bzw. -100 auf 4.038 sowie in Tirol mit -3,1% bzw. -206 auf 6.337 ist der Bestand an gemeldeten offenen Stellen im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

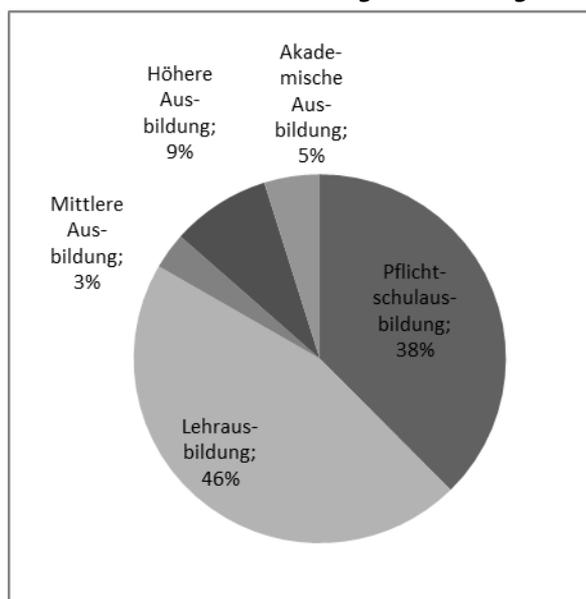
Zuwächse sind zudem in allen wichtigen Branchen zu verzeichnen – im Gesundheits- und Sozialwesen mit +1.242 (+45,8% auf 3.955), im Bauwesen mit +1.010 (+15,8% auf 7.410), im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstlei-stungen mit +432 (+13,0% auf 3.747), im Handel mit +1.391 (+11,5% auf 13.492), sowie in der Arbeitskräfteüberlassung mit +1.890 (+10,2% auf 20.440) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert sowie dem Durchschnitt. Auch im Bereich der Herstellung von Waren mit +657 (+8,3% auf 8.571) sowie im Tourismus mit +391 (+3,7% auf 10.873) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert.

Entwicklung in den Bundesländern

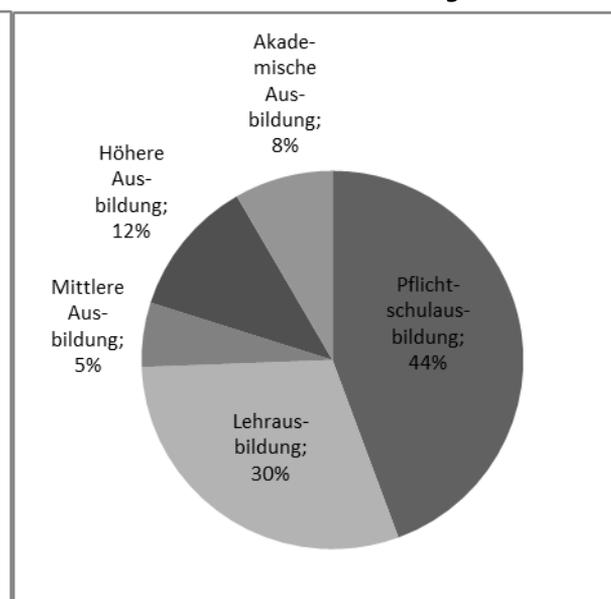
In acht von neun Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Mai 2019 rückläufig: überdurchschnittliche Abnahmen verzeichnen Oberösterreich mit -3,6% (-1.081 auf 29.023), Kärnten mit -3,3% (-602 auf 17.556), Niederösterreich mit -3,3% (-1.532 auf 45.046) sowie Salzburg mit -3,3% (-441 auf 12.825). In Wien beträgt der Rückgang -2,4% (-2.716 auf 109.829), in der Steiermark -1,4% (-406 auf 29.607) und letztlich im Burgenland -0,9% (-67 auf 7.049). In Vorarlberg beträgt der Anstieg +1,9% (+175 auf 9.439),

Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage nach Ausbildungsniveau

Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung



Bestand Arbeitslose nach Ausbildung



	Bestand offene Stellen in Prozent	Bestand Arbeitslose in Prozent
Pflichtschulausbildung	38%	44%
Lehrausbildung	46%	30%
Mittlere Ausbildung	3%	5%
Höhere Ausbildung	9%	12%
Akademische Ausbildung	5%	8%

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich ebenso beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 38% liegt und knapp die Hälfte aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern (46%), ist es beim Arbeitsangebot annähernd

umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (44%), über eine Lehrausbildung verfügen fast ein Drittel (30%). Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 32%, von denen wiederum rund 60% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben. Betrachtet man die Zahlen differenziert nach der jeweils höchsten abgeschlossenen Ausbildung, so zeigt sich, dass – über alle Alterskategorien hinweg - vor allem Personen mit einer geringen formalen Ausbildung Schwierigkeiten haben, am primären Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen.

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

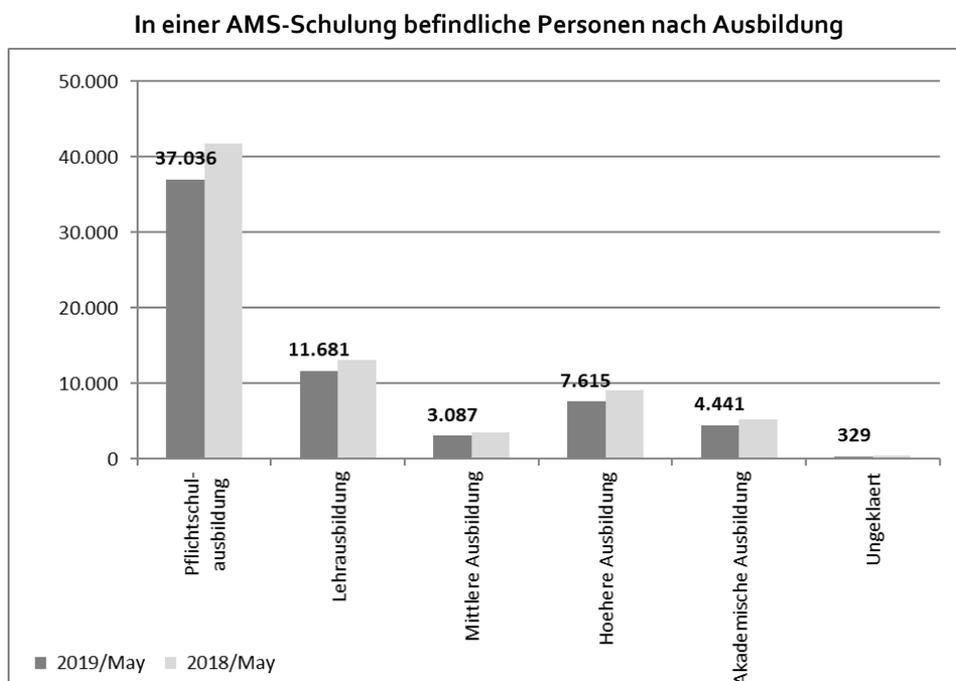
Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende Mai 2019 bei 124 Tagen und damit unter dem Wert vom Mai 2018 (-1,5% bzw. -2 Tage).

Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Mai 2019 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -3.388 bzw. -6,6% auf 47.777 gesunken.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Mai 2019 besuchten 64.189 (-9.225 bzw. -12,6%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen insgesamt 42% auf Ausländer und Ausländerinnen, als Teilmenge dieser sind wiederum insgesamt (gemessen an allen Schulungsteilnehmerinnen und Teilnehmern) 19% Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte.

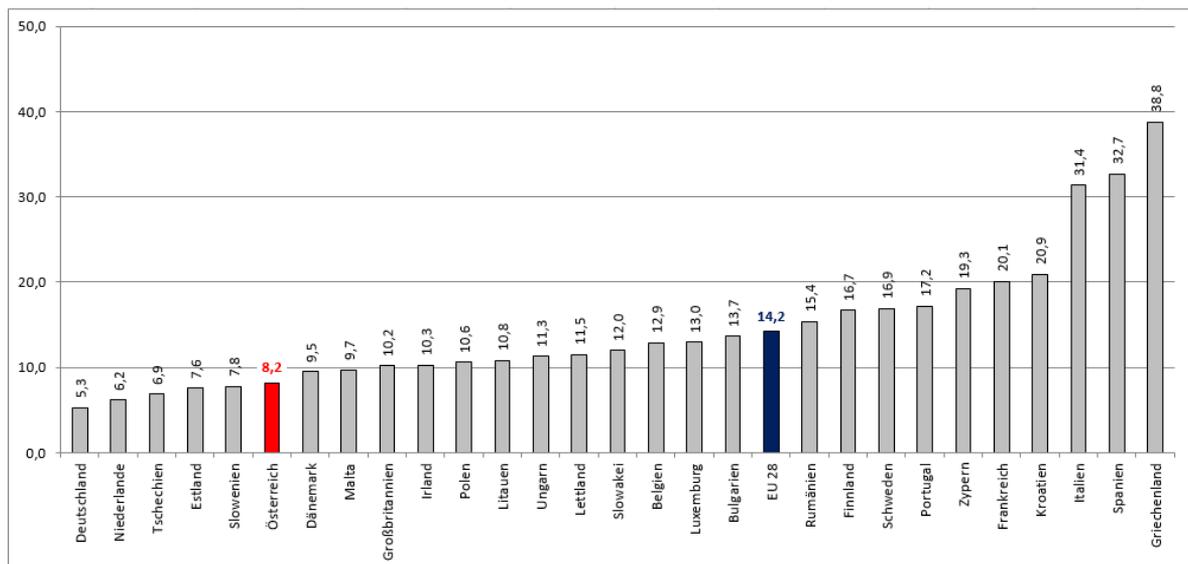


Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende Mai 2019 weiterhin rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -6,3% (-1.794 auf 26.696) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -4,7% (-201 auf 4.040) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -6,6% (-1.593 auf 22.656).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im April 2019 lt. Eurostat bei 8,2% (-1,5%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert), Österreich liegt hinter Slowenien (7,8% im März 2019, letztverfügbarer Wert) an der sechsten Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter sind Deutschland (5,3%), die Niederlande (6,2%) und Tschechien (6,9%).

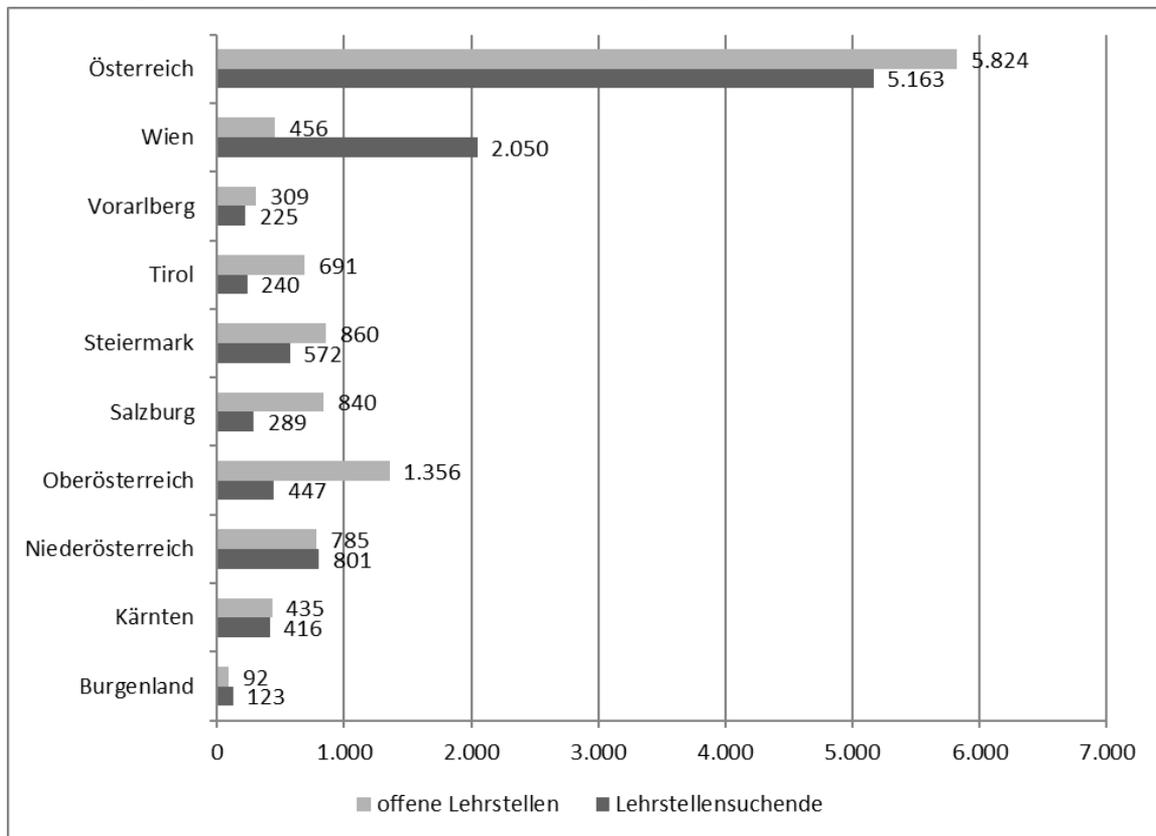
Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich⁵ - Jugendliche



⁵ Quelle: Eurostat; Abfrage vom 4.6.2019, letztverfügbare Daten: April 2019.

Lehrstellenmarkt

Sofort verfügbare Lehrstellensuchende und sofort verfügbare offene Lehrstellen in den Bundesländern



Im Mai 2019 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 5.163 um +588 (+12,9%) über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +892 bzw. +18,1% auf 5.824 angestiegen. Ende Mai 2019 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) ein Lehrstellenüberhang von 661. Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Mai 2019 mit 30.115 in den Ausbildungsbetrieben um +4,1% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +1,2% auf 100.698 ansteigend.

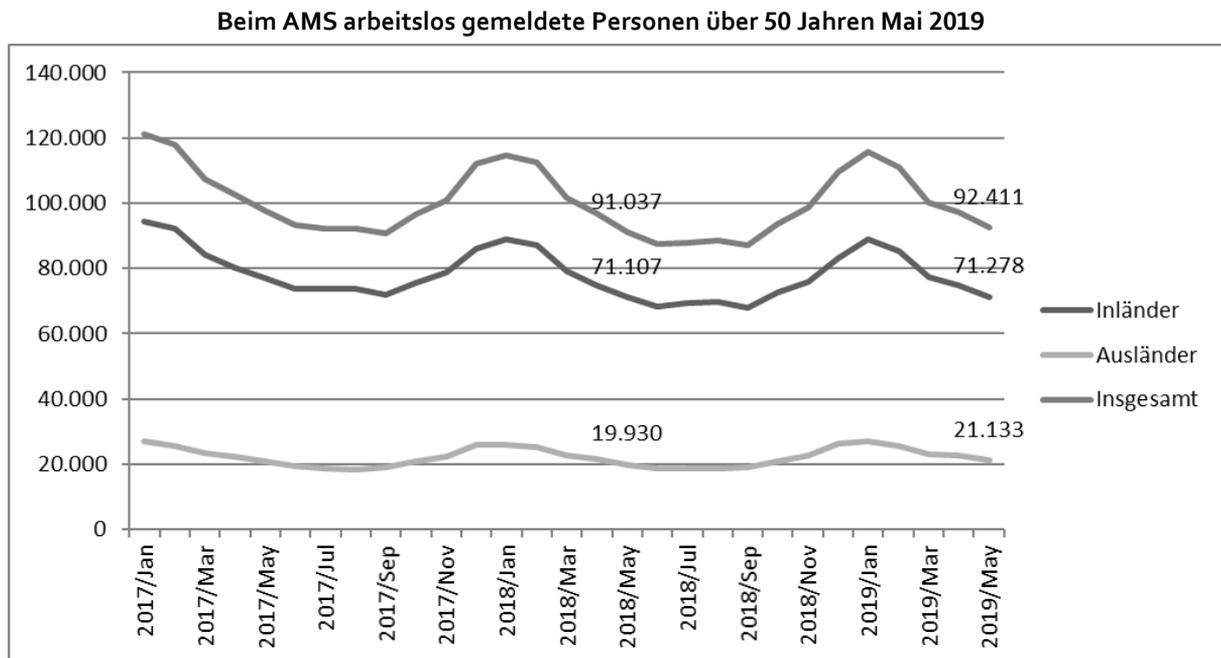
Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

Das Arbeitskräfteangebot⁶ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+4,3% bzw. rund +48.000) auch im Mai 2019 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten⁷ (Mai 2019: +46.000 bzw. +4,5%).

⁶ Prognose Sozialministerium

⁷ Prognose Sozialministerium

Die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Mai 2019 bei 92.411 und ist, im Vergleich zum Mai 2018, mit +1.374 bzw. +1,5% ansteigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁸ liegt mit 7,9% (-0,2%) unter dem Niveau des Vorjahres.



Arbeitslose mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen

Der Bestand an vorgemerkten Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen liegt im Mai 2019 bei 72.867 und ist im Vergleich zum Vorjahr mit +1.160 (+1,6%) ansteigend. Ansteigend ist ebenso der Bestand an als arbeitslos vorgemerkten behinderten Personen⁹ (+269 bzw. +2,2%) auf 12.305.

Arbeitslose nach Branchen

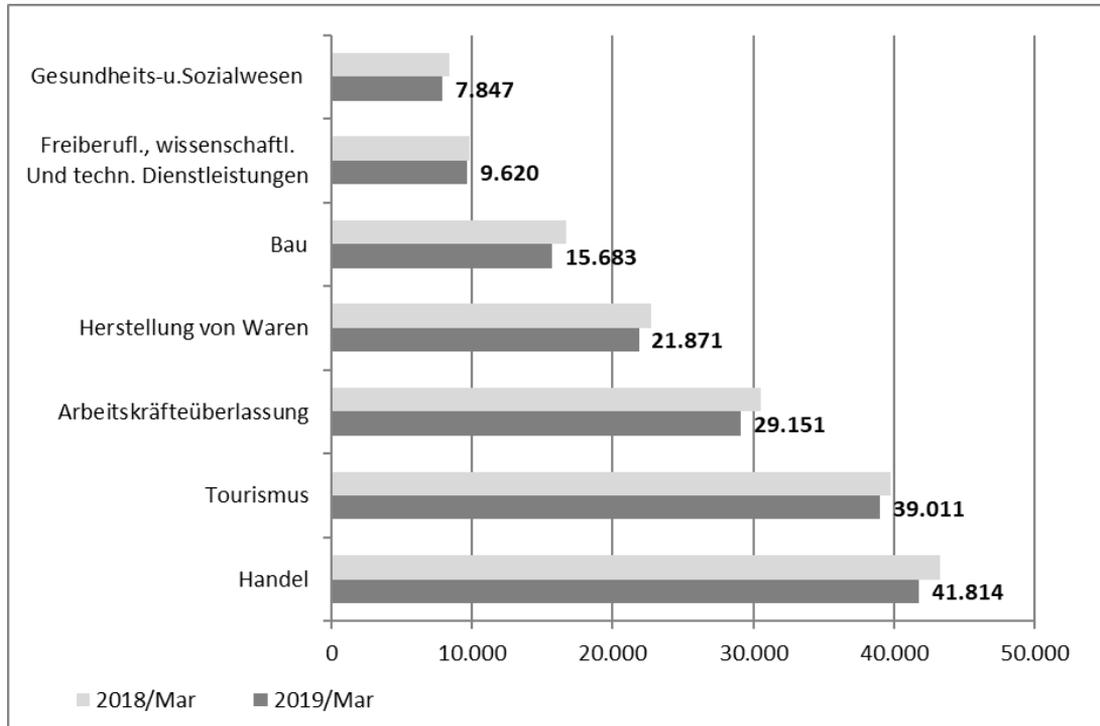
Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Mai 2019 folgendes Bild: Im Bau ist die Arbeitslosigkeit mit -6,3% (-1.049), im Gesundheits- und Sozialwesen¹⁰ mit -6,1% (-514), in der Arbeitskräfteüberlassung mit -4,4% (-1.357), im Bereich der Herstellung von Waren mit -3,9% (-878), sowie im Handel mit -3,4% (-1.494) überdurchschnittlich rückläufig. Im Tourismus sinkt sie mit -2,0% (+793) leicht unterdurchschnittlich.

⁸ Prognose Sozialministerium

⁹ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen.

¹⁰ Ohne sonstiges Sozialwesen (ÖNACE 8899)

Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen mit akademischer Ausbildung steigt um +3,0%. Bei Personen mit höherer Ausbildung sinkt der Bestand um -0,1%. Bei Personen mit mittlerer Ausbildung um -2,7%, bei Personen mit Lehrausbildung um -4,6% und die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -3.269 bzw. -2,6% auf 123.406 rückläufig. Obwohl die Entwicklung bei Personen ohne berufliche Ausbildung etwas günstiger verläuft, stellen sie nach wie vor rund 44% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Kurzarbeit

Ende Mai 2019 sind rund 761 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in 10 Betrieben für Kurzarbeit angemeldet.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

4. Juni 2019

Mag. Dr. Brigitte Zarfl
Bundesministerin